Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehendeHandelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Neue Herbst-Moden.

Vergeßt nicht, daß Neuheit, Styl und perfekte Arbeit nicht viel Geld kosten müssen. Unsere Coats, Capes und Kleider werden zu populären Preisen verkauft.

—o—

Putzwaaren.

Die größte und feinste Auswahl ist jetzt bereit Ungarnirte Hüte jeder Art und Farbe Putzartikel, künstliche und Straußenfedern, Agraffen, Paradieseffekte, Flügel, etc.

Unser Pelz-Departement

für den Herbst und Winter ist großartig und Sie können Seehundsroben, Capes, Kragen, etc., nach Pariser Mustern kaufen.

Für die Kleinen.

Promenade Mäntel, lange Mäntel, Reefers und Kopfbedeckungen in großer Auswahl.

Gute Verkäufer. Beste Style. Niedrigste Preise.

Reparaturen an Pelzwaaren zu Sommerpreisen.

—o—

J. Bolz, neben der Dime Spar Bank, **138 Wyoming Avenue.**

Der beste und billigste Platz zum Ankauf von

Groceries und frischem Fleisch,

Holz-, Korb- und Blechwaaren und Patent-Medizinen jeder Art

— ist im —

Courthaus Cash Store,

gegenüber dem Courthaus,

242 und 244 Adams Avenue.

Bestes Patent Mehl per Faß	$4.25	Lyoner Wurst	8
Bestes Familien-Mehl, per Faß	$4 00	Blutwurst	8
Rye Mehl. 50 Pfd. Sack	89	Braunwurst	12½
Feed von jeder Sorte	1.15	Schwartenmagen	10
2 Bushel Hafer	90	Kochfleisch	3—7
Speisekessel jeder Größe	25	Chuck Roast	8
Limburger Käse	14	Round Steak	10
Schweizer Käse	19	Anderes Fleisch bester Qualität im Verhältniß.	
Brick Käse	14		

Unser Laden wird von einem erfahrenen deutschen Metzger geleitet. Fleisch stets frisch, Würste die besten in der Stadt. ☞ Sprecht vor und überzeugt euch.

THE GRAMOPHONE.....

Neueste und wunderbarste Erfindung von

Emile Berliner.

Das Gramophone oder „Sprech Maschine", populär so genannt, ist unzweifelhaft eine der ersten unter den vielen wunderbaren Erfindungen der Gegenwart. Dieser Apparat, mit welchem jeder nur denkbare Laut permanent aufgenommen wird, kann mit dem Camera verglichen werden, indem dessen „Records" für das Ohr thun, was das Camera für das Auge thu', nur daß seine Reproduktionen noch naturgetreuer sind.

Es reproduzirt mit wunderbarer Treue alle Laute, sei es die menschliche Stimme oder Musik und ist zur Unterhaltung im Hause sehr populär; dabei so einfach construirt, daß ein Kind es leicht operiren kann. Auch geräth es nicht leicht außer Ordnung.

Der Preis desselben, vollständig mit Handkraft, hübschem hölzernen Kasten, Trompete und zwei Records, beträgt $15.00 und extra Records 50 Cents das Stück.

Laßt euch von der Companie ein Cirkular zuschicken, das näheres über das Gramophone mittheilen wird.

National Gramophone Co.,

874 Broadway, New York.

Eisenbahn Zeittabelle.

Erie und Wyoming Valley Eisenbahn Co.
28. September.

Züge verlassen Scranton für New York, Newburgh und Zwischenstationen, ebenso Hawley und lokalen Punkten um 7.05 Morgens und 2.28 Nachm., und erreichen Scranton von obigen Punkten um 11.18 M., 3.18 Nachm., und 9.38 Abends.

Delaware, Lacka. & Western Eisenbahn.
Montag, 19. Oktober 1896.

Züge verlassen Scranton: Expreß für Syracuse, Oswego, Utica, Buffalo und den Westen 12.20 und 2.35 Morgens und 1.55 Nachm., Verbindung machend in Buffalo nach allen Punkten in dem Westen, Binghamton um Bath um 9.45 M. und 1.05 Nachm. Elmira Expreß um 5 55 Nachm. Expreß für New York, 1.40, 2.50, 5.15, 8.00, 9.55 M., 1.10 und 3.33 Nachm. Expreß für Philadelphia, Easton, Trenton, 5.15, 8.00 und 9.55 M., 1.10 und 3.33 Nachm. Nicholson Accomodation verläßt Scranton um 4.00 und 6 10 Nachm. Tobyhanna Accomodation verläßt Scranton um 6.10 Abends.

Joseph Briel,
Kohlen- und Holz - Lieferant,
610 Cedar Avenue.

Zweigoffice, 710 Pittston Avenue. Fuhrarbeiten jeder Art prompt besorgt.

Die feinsten Druckarbeiten der Stadt, liefert die Office des „Wochenblatt".

Wichtig für Sterbekassen.

Eine Entscheidung, welche für die „Assessment"- Lebensversicherungs-Gesellschaften von großem Interesse ist wurde kürzlich von dem Ver. Staaten Kreisgericht von Tennessee abgegeben. In den meisten dieser Gesellschaften wird nach den Nebengesetzen durch das Nichtbezahlen einer Steuerauflage (Assessment) der Anspruch auf den Versicherungsbetrag im Todesfalle verwirkt. Nun wird aber diese Bestimmung in vielen Gesellschaften nicht streng durchgeführt. Man ist „nachsichtig"; theils aus Interesse an dem rückständigen Mitglied, theils um die Mitgliederzahl der Gesellschaft nicht zu verringern, also im vermeintlichen Interesse der Letzteren. Statt den Namen des rückständigen Mitgliedes prompt auszustreichen, schreibt man die Nichtzahlung auf Rechnung der Nachlässigkeit—„er hat es vergessen" oder „übersehen" u. s. w.—und schickt dem Rückständigen die späteren Auflagezettel (Assessment Notices) in der Hoffnung, daß er seinen Verpflichtungen nachkommen werde. Das mag „nachsichtig" sein, oder auch nur anständig, brüderlich, freundschaftlich—wie man es nennen will—aber es ist nicht geschäftsmäßig, sondern geschäftlich unklug, denn durch diese „Nachsicht" begibt sich die Gesellschaft des Rechtes, die Ansprüche des Rückständigen wegen Nichtbezahlung der Auflage für verfallen zu erklären, wenn er durch den Tod abberufen wird, ohne die Auflagen bezahlt zu haben.

In dem Falle, welcher dem Kreisgericht von Tennessee vorlag und zu einer Entscheidung obigen Inhalts führte, hatte eine Gesellschaft die Zahlung von $5000 als Lebensversicherung verweigert, weil der Verstorbene eine Steuerauflage (Assessment) nicht bezahlt hatte. Die Hinterbliebenen des Mannes reichten eine Klage ein und in der folgenden Gerichtsverhandlung stellte sich heraus, daß dem Verstorbenen nach der angeblich nicht bezahlten Auflage noch zwei weitere „Assessment Notices" zugestellt wurden, und daraufhin wurde den klagenden Hinterbliebenen der volle Betrag zugesprochen. Die Gesellschaft hatte dadurch, daß sie trotz der Nichtbezahlung einer Steuerauflage dem Manne weitere Auflagezettel zuschickte, seine fortdauernde Mitgliedschaft anerkannt. Sie hatte einen Theil ihrer Gesetze selbst mißachtet und konnte nun in demselben Falle nicht auf der Durchführung des anderen Theiles derselben bestehen. Derartige Gesetze müssen entweder ganz durchgeführt werden oder man riskirt, daß sie ganz wirkungslos werden.

Neu-Eintheilung der Wahl-Distrikte.

Eine Neueintheilung der Kongreß-, Staats-Senatoren- und Repräsentanten-Distrikte Pennsylvaniens wird von der nächsten Legislatur-Sitzung erwartet. Damit werden dann die sog. Kongreßmänner at Large wegfallen, welche vom ganzen Staat gewählt werden mußten, weil die zwei weiteren Kongreß-Repräsentanten, welche Pennsylvania zufolge seiner Volkszahl in 1890 erhielt, nicht durch Umlegung der alten Kongreß-Distrikte eigene Distrikte erhielten.

Die sechsjährige Verschleppung dieser Maßregel ist die Schuld der Fraktions-Streitigkeiten der republikanischen Legislaturen, die selbst in einer Extrasitzung, welche Gouverneur Pattison berief, nicht überwunden werden konnten.

Die Neueintheilung der Distrikte wird für Philadelphia und für Pittsburg je einen weiteren Kongreß-Repräsentanten geben. Was die Neuvertheilung der Wahldistrikte für den Staats-Senat betrifft, so wird wahrscheinlich Allegheny County einen weiteren Senator erhalten, und Lebanon County wohl einen verlieren, ihrer betreffenden Bevölkerungs-Zahl entsprechend.

Bezüglich der Veränderung der Wahl-Distrikte für das Repräsentantenhaus werden verschiedene Counties Vertreter verlieren und andere solche gewinnen. Philadelphia wird wohl seine 39 Repräsentanten behalten. Allegheny County, das in kleinere Distrikte getheilt werden wird, seiner Volkszahl gemäß, wird vier weitere Repräsentanten erhalten, und dann 20 statt 16 Vertreter haben.

Die Röntgen'schen Strahlen.

Lucien Bacigalupi, ein vollständig erblindeter Knabe von San Francisco, sagt, daß er mit Benutzung der Röntgen'schen Strahlen Gegenstände sehen kann So lautet der Bericht des Arztes Waverly Clark. Der Vater des Knaben hat ein phonographisches und kinetoscopisches Etablissement daselbst und dabei einen Röntgen'schen Strahlenapparat; der Junge hatte mit Dr. Clark die Ausstellung seines Vaters besucht und wurde scherzweise aufgefordert, in das Zimmer, in welchem sich der Röntgenstrahlen-Apparat befand, zu gehen und zu versuchen, ob er irgend etwas sehen könne. Der Knabe ist seit vierzehn Jahren erblindet, aber sobald er das Fluoroscop vor seine Augen nahm, erklärte er, daß er sehen könne. Er war im Stande, verschiedene Gegenstände zu erkennen, während er ohne die Strahlen vollständig blind war. Zur Erklärung sagte Dr. Clark, daß sich über die Augen des Knaben wahrscheinlich eine Haut gelegt habe, durch welche gewöhnliches Licht nicht dringe, die aber die X-Stralen durchdringen lasse.

Thomas A. Edison hat die in San Francisco gemachten Experimente mit den Röntgen-Strahlen, mittels welcher ein blinder Knabe in den Stand gesetzt wurde, Licht zu unterscheiden, beglaubigt Er hat letzte Woche mit zwei Blinden aus Newark, N. J., Experimente gemacht, die denselben Erfolg wie in San Francisco hatten. Einer der Männer war im Stande, nach einer Zeit zu sagen, wann das Licht an- und abgedreht war. Die erfolgreichsten Resultate erzielte Hr. Edison mit Hilfe eines rothen Lampenschirms; er wird die Experimente fortsetzen.

$100 Belohnung! $100.

Die Leser dieser Zeitung werden sich freuen zu erfahren, daß es wenigstens eine gefürchtete Krankheit giebt welche die Wissenschaft in all' ihren Stufen zu heilen im Stande ist; Hall's Katarrh-Kur ist die einzige jetzt der ärztlichen Brüderschaft bekannte positive Kur. Katarrh erfordert als eine Constitutionskrankheit eine constitutionelle Behandlung. Hall's Katarrh-Kur wird innerlich genommen und wirkt auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des Systems, dadurch die Grundlage der Krankheit zerstörend und dem Patienten Kraft gebend, in dem sie die Constitution des Körpers aufbaut und der Natur in ihrem Werke hilft. Die Eigenthümer haben so viel Vertrauen zu ihren Heilkräften, daß sie einhundert Dollars Belohnung für jeden Fall anbieten, den sie zu kuriren verfehlt. Laßt Euch eine Liste von Zeugnissen kommen. Man adreß re:

☞ F. J. Cheney & Co. Toledo, O.
Verkauft von allen Apothekern, 75c.

Nach Schluß der Aufführung der „Meistersinger" in dem Metropolitan Opernhaus in New York fand der Theaterdiener Theodor Baubine in der Loge No. 13, die während der Vorstellung von Frau Edward Cooper und mehreren Gästen derselben besetzt war, ein Armband, dessen Werth auf $5000 geschätzt wurde. Es war mit 9 großen Diamanten und 9 Smaragden besetzt. Baubine gab seinen Fund an den Kassirer Hirsch ab, und derselbe ermittelte, daß das Armband der Frau Potter Palmer aus Chicago gehört, welche jetzt ein Gast in dem Hause des Col. Fred Grant ist. Frau Palmer hatte es gar nicht vermißt, bis es ihr zurückgebracht wurde.

Die Bismarck-Enthüllungen.

Nach Allem, was über die Vertragsverhältnisse Deutschlands zu Oesterreich und Italien einerseits und Deutschland und Rußland andererseits bekannt geworden ist, richtete sich der jetzt noch rechtskräftige Dreibundsvertrag zwischen Oesterreich, Italien und Deutschland vornehmlich gegen eine Bedrohung irgend einer dieser Mächte durch Rußland oder Frankreich, wogegen der „Geheimvertrag" Deutschlands mit Rußland sich für Deutschland gegen Frankreich und für Rußland gegen England kehrte. Ein solcher Doppelvertrag Deutschlands stand nicht nothwendigerweise mit dem Dreibunde im Conflict. Immerhin war das Bekanntwerden des Bismarckschen Doppelbündnisses geeignet, bei den Oesterreichern und bei den Italienern, die darin zuerst ein treuloses Spiel erblicken mußten, zu verschnupfen. Nach neuesten Nachrichten beginnt man aber, sich in Wien wie in Rom von dieser Verstimmung wieder zu erholen. Dagegen muß in den Freudentaumel der Franzosen über das Bündniß mit Rußland ein starker Wermuthstropfen gefallen sein, wenn es bedenkt, daß dasselbe Rußland, auf dessen Bundesgenossenschaft es jetzt seine ganze Hoffnung setzt, vor wenigen Jahren noch treulos genug war, sich in ein gegen Frankreich gerichetes Bündniß mit Deutschland einzulassen. Auf die Hervorrufung dieser Verstimmung scheint es Bismarck mit seinen Enthüllungen vor Allem abgesehen gehabt zu haben.

Spezialdepeschen aus Berlin an die Londoner Zeitungen stimmen darin überein, daß die Debatte im Reichstag über Bismarck's Enthüllungen geschraubt und langweilig war, weil man eine Aufreizung des Fürsten Bismarck und noch weitere Enthüllungen diplomatischer Geheimnisse verhüten wollte. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Frhr. Marschall v. Bieberstein, mußte, wie diese Depeschen sagen, eine Art Eiertanz aufführen, und es gelang ihm so vortrefflich, verzwickte Fragen zu vermeiden, daß er Niemanden vertheidigte und das Haus ebenso klug blieb wie zuvor.

Die „Daily News" sind der Ansicht, daß die deutsche Regierung aus Großmuth gegen den Fürsten Bismarck eine gewisse Aengstlichkeit an den Tag legte und der hohen Stellung eingedenk war, deren Bismarck sich noch beim Volke erfreut.

Der Berliner Correspondent des „Standard" will in Erfahrung gebracht haben, daß Bismarck sich weigerte, vor der Abhaltung der Debatte viele Reichstagsmitglieder zu empfangen, die ihn besuchen wollten.

Für Lesefreunde.

Um die deutsche Technik hat sich kein Blatt so verdient gemacht, als die große illustrirte Familienzeitschrift „Für Alle Welt", Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W., (Preis des Vierzehntagshefte's 40 Pf.). In jedem Hefte bringt sie Besprechungen neuer deutscher Erfindungen aus sachverständiger Feder mit erläuternden Illustrationen, und auch das soeben erschienene Heft 8 enthält wieder einen solchen Artikel, in welchem die für die Sicherheit auf hoher See so wichtige und werthvolle Erfindung des Korvettenkapitäns a. D. Meller, die „elektrisch beleuchtete Rettungsboje", dann eine weittragende Schallverstärkung des Telephons von Siemens & Halske und noch einige andere Erfindungen von großem Interesse eingehend behandelt werden. Dann finden wir einen Artikel über Nansens Polarfahrt mit vielen Illustrationen, von denen das Portrait, welches den Polarforscher in jener Verfassung zeigt, wie er auf Franz Josephland mit Jackon zusammentraf, von ganz besonderem Interesse ist. Eine mit farbigen Illustrationen ausgestattete Plauderei führt uns hinter die Coulissen des Specialitäten-Theaters und eine Abhandlung „Bauernfänger" von Polizeilieutenant a. D. Th. Gandert in die geheimsten Schlupfwinkel des höheren Verbrecherthums. Ein alter Jäger erzählt uns von den wenigen Freuden und vielen Leiden unserer Feldhasen und in einer Humoreske „General Keilwagen" von Hermann Schmidt werden wir mitten in das lustigste Garnisonleben versetzt. Die beiden äußerst interessanten, tiefangelegten Romane „Rose Viktoria" von Hanna Brandenfels und „Die Bacchantin" von Oskar Walther rollen den Ernst des Daseins vor uns auf und eine ganze Reihe von kleineren Artikeln aus Wissenschaft und Leben vervollständigen den überaus sorgfältig zusammengestellten Text. Von den Illustrationen fällt besonders die große doppelseitige Originalzeichnung von W. Zmall, „Das Hinüberschaffen des ersten Kanonenboot über die Stromschnelle bei Babel-Kebir", eine Scene aus dem Vorgehen der Dongola-Expedition in Egypten, auf. Dann bringt dieses Heft noch Holzschnittreproduktionen der Gemälde „Großvaters Liebling" von Jakobides, „Des Künstlers Traum" von Malczewski, „Impfung an Bord eines Oceandampfers" von Jos. Scotti, „Ein gefährlicher Jagdtheilnehmer" von John Charlton, und, neben einer großen humoristischen Zeichnung von Arthur Thiele, eine ganze Anzahl kleinerer Bilder von aktuellem Interesse.

— Im allgemeinen ist es ziemlich schwer ein chronisches Leiden zu behandeln. Bei der Heilung von Rheumatismus macht St. Jakobs Oel keinen Unterschied, wenn man es sofort anwendet, wird selbst das schlimmste rheumatische Leiden geheilt werden.

☞ Delikatessen.—Roll Möpse und Holländische Häringe, Russische Sardinen und Anchovies, Salz Sardellen in Kistchen, Hamburger Aale in Oel und Gelee, Sardinen in Pitzen, geräucherte Sardinen in Oel, neues Magdeburger Sauerkraut, neue Dill Gurken, Fromage de Brie, Requefort in Gläsern, Neufchatel, Rahm, Sap Sago, Schweizer, Limburger und Hand Käse, Salamie und Cervelat Wurst, Pumpernickel, Pfeffernüsse, neuer Honig. Edward Siebecker, Nachfolger von Fred J. Widmayer, 530 Lackawanna Avenue.

Vermischtes Inland.

— Senator Voorhees von Indiana liegt nach Angabe seiner eigenen Freunde hoffnungslos darnieder.

— Vier Millionen Dollars werden jährlich für die Reparatur der Wege in Pennsylvanien, welche zusammen 80,000 Meilen betragen, verausgabt.

— Friedrich S. Spiegel, derzeitiger erster Sprecher der Cincinnatier Turngemeinde, ist auf dem republikanischen Ticket für das Amt eines County-Richters gewählt worden.

— Die Wahl von Kuno Francke, Dr. Phil., zum Professor der deutschen Literatur an der Harvard-Universität ist durch den Vorstand der letzteren bestätigt worden. Francke wird den Lehrstuhl am 1. September 1897 übernehmen.

— Senator Cullom von Illinois wird im nächsten Congreß seine Vorlage wieder einreichen, welche Bestimmungen für Einsetzung einer Tarif-Commission enthält, die unabhängig von Parteilinien die Zölle regelt.

— In California ist das vorgeschlagene Verfassungs Amendement, welches den Frauen das Stimmrecht geben sollte, bei der letzten Wahl mit einer Majorität von etwa 15,000 Stimmen abgelehnt worden.

— Die Sioux City, Ja., Erste National Bank hat infolge zu großer Zurückziehung von deponirten Geldern ihre Thüren geschlossen. Sie war eine der ältesten Banken der Stadt. Aktiva und Passiva sind nicht bekannt.

— Von Bethlehem, Pa., sind dieser Tage nach Rußland 275 Tonnen Panzerplatten verschifft worden. Wenn wir aber mit unserem Stahl Europa unterbieten können, weshalb dann in aller Welt Schutzzoll auf Stahl?!

— Im nördlichen Indiana droht eine Dyphtheritis Epidemie. In New Carlisle ist eine Familie von 6 Personen, und in Auburn 4 Kinder einer Familie der schrecklichen Krankheit erlegen und mehrere einzelne Erkrankungen werden gemeldet.

— Der erwählte Gouverneur Mount von Indiana erklärt in einer Zuschrift an die „Chicago Tribune" über seinem Namen: „Ich denke, wir haben Temperenz-Gesetzgeberei genug".—Also kein Mann nach dem Herzen der auch in Indiana so zahlreichen Mucker.

— Die Register des Schatzdepartements zeigen, daß vom 1. Februar bis 1. November 1896 in den Münzen $16,262,192 Standard-Silberdollars von dem Silbervorrath, der unter dem Sherman gesetze gekauft wurde, geprägt wurden.

— Die „Haynes Wheel Co." in Portland, Ind., hat von den Gebrüdern Studebaker in South Bend den Auftrag bekommen, für 2000 Wagen die Räder zu liefern. Es ist dies die größte Bestellung, welche die Companie jemals von einem einzigen Geschäft bekommen hat.

— Richter Scott, von Easton, hat entschieden, daß die Lehigh Traction Company die Ligens für ihre Cars und Pfähle an die Borough Bethlehem bezahen muß, welche in 1894 darauf gesetzt wurde, nämlich $25 für jede der 14 Cars und $1 für jeden der 166 Pfähle.

— Eine leichte Erderschütterung wurde Freitag Nachmittag um 3 Uhr in Wilmington, Del., wahrgenommen. Mehrere Steine von den Mauern der Grace-Church wurden herunter geworfen und in verschiedenen Gebäuden bekamen die Mauern Risse.

— Donnerstag Abend ist in der zwanzig Meilen nordöstlich von Sedalia Mo., gelegenen Sägemühle der Gebrüder Reno der Dampfkessel explodirt. Die Mühle wurde zerstört, John Reno ist umgekommen und Edward Reno hat schwere Brandwunden davongetragen.

— Die East St. Louis Packing Co., welche in East St. Louis eine Schlachthausanlage im Werthe von $300,000 bis $400,000 besitzt und auch in St. Louis selbst ein großes Etablissement hat, stellte ihren Betrieb ein, weil ihr Geschäft einen zu geringen Profit abwerfe. Es geht das Gerücht, daß die Gesellschaft in nächster Zeit reorganisirt werden und mehrere Chicagoer Kapitalisten zu Beamten erhalten soll.

— In Fort Smith, Ark., ist der Richter J. C. Parker gestorben, der wegen seiner furchtlosen Handhabung der Justiz im ganzen Lande berühmt war. Während 21 Jahre hat er bis vor einigen Wochen über Gerichtshöfe präsidirt, ohne einen Tag zu fehlen. Er hat mehr Todesurtheile über Mörder verhängt, als irgend ein anderer Richter in den Ver. Staaten.

— In der Prothonotar's Office zu Allentown wurden zwei Schriftstücke durch Edward Harvey eingetragen, welche den Verkauf der Catafauqua Rollmühle und der Werke zu Fullerton durch den Sheriff verarfachen mögen. Es sind Exekutionen im Betrag von $200,000 nebst Interessen vom 1. Juli 1896, sie geben aber der Companie bis zum 1. Montag im Dezember Zeit, um zu beantworten, warum die Werke nicht verkauft werden sollen.

— Andrew J. Spute, ein Spezereiwaarenhändler von Denver, Col., unternahm am Sonntag, den 26. Okt., mit seiner ausFrau und fünf Kindern bestehenden Familie eine Bootfahrt auf Smiths Lake Das Boot schlug um und Frau Spute sowie die fünf kleinen Kinder ertranken, während Spute sich an das Boot geklammert hatte, als er aufgefunden wurde. Er hatte kurz vorher das Leben seiner Gattin und Kinder in Höhe von $12,000 versichern lassen und zwar auf die Dauer von drei Monaten, weil er, wie er sagte, eine Reise in's Gebirge unternehmen wolle. Detectivs beschäftigten sich mit der Sache und haben nun Spute auf die Beschuldigung hin verhaftet, seine Familie ertränkt zu haben, um in Besitz der Versicherungssumme zu gelangen. Seine Concubine wurde ebenfalls verhaftet.

☞ Das „Wochenblatt" enthält alle Nachrichten und kostet nur $2.00.

— Frau Rosa Gerson's Putzwaarengeschäft, eins der größten in der Stadt Philadelphia, ist wegen einer Schuld von $89.000 vom Scheriff mit Beschlag belegt worden.

— Henry Asbury, ein intimer persönlicher und politischer Freund Abraham Lincolns, der Mann, welcher für ihn die vier Fragen abfaßte, welche an Stephen A. Douglaß in Freeport in den berühmten Debatten vom Jahre 1858 gestellt wurden, ist im Alter von 86 Jahren in Chicago gestorben.

— Der Postamtsinspector Reid aus St. Louis hat den Anführer einer Bande von Postdieben verhaftet, welche seit einiger Zeit das nordwestliche Missouri unsicher gemacht hatten. Der Name des Gefangenen ist Joseph McHenry und derselbe hat bereits ein Geständniß abgelegt. Es werden noch weitere Verhaftungen wegen Beraubung der Post in Denver, Mo., erfolgen.

— Eine Abtheilung an der Grand Rapids & Indiana-Bahn beschäftigter Arbeiter wurde am Freitag, nachdem sie ihren Lohn für den vergangenen Monat erhalten hatten, auf dem Heimwege von einem mit zwei Revolvern bewaffneten Straßenräuber angehalten, der sie zwang, ihm ihr Geld auszuliefern. Er erbeutete etwa $200. Eine Abtheilung bewaffneter Bürger fahndet auf den frechen Wegelagerer.

— Eine Anzahl Angestellter der Abtheilung für „Animal Industry" des Ackerbau-Departements in Omaha, Neb., ist entlassen worden. Die Entlassenen behaupten, daß dies aus politischen Gründen geschehen sei, und beabsichtigen, von der Bundes-Civildienstcommission eine Untersuchung und ihre Wiederanstellung zu verlangen. Ackerbau-Sekretär Morton soll, wie aus Washington gemeldet wird, erklärt haben, daß ihm die Einleitung einer Untersuchung nur erwünscht sein könne.

— Am Freitag wurden in Buffalo erfolgreiche Proben mit einer neuen Maschine gemacht, welche eine Umwälzung in der Gießerei von Radiatoren hervorrufen und eine große Anzahl von Arbeitern überflüssig machen dürfte. Es erforderte ein volles Jahr, die Maschine zu bauen und ihre Kosten belaufen sich auf mehr als $2500. Nach dem alten Verfahren konnte ein Mann mit einem Gehilfen zwanzig bis dreißig Formen per Tag fertig stellen. Mit zehn Arbeitern kann die neue Maschine in einer halben Stunde 105 Formen für fünf Fuß große Radiatoren liefern.

Ausland.

— Die „Münchener Neuesten Nachrichten" deuten an, daß auch Italien 1891 einen Neutralitätsvertrag mit Rußland abgeschlossen habe.

— Herr und Frau M. Castle von San Francisco sind am 18. Nov. an Bord des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Havel" unter dem angenommen Namen Michaels von Southampton abgereist.

— Die polnischen Mitglieder des preußischen Landtages werden die durch königlichen Erlaß erfolgte Umänderung ihrer Nationalfarben zum Gegenstande einer Interpellation machen.

— Der Deutsche Bundesrath hat den zwischen Deutschland und Nicaragua vereinbarten Handels- und Schifffahrtsvertrag und das Consular-Uebereinkommen ratificirt.

— Gegen die „Frankfurter Zeitung" ist das Zeugnißzwangsverfahren eingeleitet worden, weil dieselbe am 8. d. M. den Militäretat für das kommende Finanzjahr veröffentlicht hat.

— General a. D. Hugo v. Rauchhaupt ist in Berlin, und auf Schloß Lankowitz im Kreise Schwetz, Provinz Westpreußen, das Mitglied des Herrenhauses Kammerherr v. Gordon gestorben.

— Ein Hüttenarbeiter Namens Oesterreich in Zwickau hat seine beiden Kinder und dann sich selbst erschossen. Er hatte seine Stelle verloren und war in die bitterste Noth gerathen.

— In Jena liegt der Wagnersänger Alvary an einer unheilbaren Krankheit darnieder. Alvary's Carriere war nur eine kurze, aber er hat sich den Ruhm eines idealen Siegfried erworben; er steht im vierzigsten Lebensjahre.

— In Nizza ist der Oesterreicher Schumann, welcher früher in Berlin ein Hotel führte, verhaftet worden. Er hatte dem Liebhaber seiner Frau, dem Grafen Max Montgelas, in den Magen geschossen.

— Mit Ausnahme von fünf der Bergleute, welche sich in der durch schlagende Wetter in Brand gesetzten Kohlengrube in Recklinghausen, Westphalen, befanden, sind die anderen vierzig oder fünfzig gerettet worden. Die Zahl der Todten beträgt ungefähr dreißig.

— In einem Anfall eifersüchtiger Raserei hat der Berliner Töpfer Fröhlich einen Mordanfall auf seine Braut, ein Mädchen Namens Klamm, und dann einen Selbstmordversuch unternommen. In beiden Fällen ist indeß die Verwundung nicht ernst.

— Der Dampfer „Spherndam", welcher am 7. November von New York nach Rotterdam abfuhr, ist am 10. Nov. während eines dichten Nebels in der Nähe des Fischerdorfes Maasluis an der Neuen Maas, ungefähr zehn Meilen von Rotterdam, auf den Grund gefahren. Die Passagiere sind gelandet worden und nach dem Eintritt der Fluth wird der Dampfer wohl wieder flott werden.

— Die Prozessirung des Freibeuters Jamieson wegen seines Einfalls in den Transvaal hatte allen Anschein einer Komödie und diente nur dazu, der Buren-Regierung Sand in die Augen zu streuen. Seitdem aber Oom Paul eine Entschädigungsforderung von 5 Millionen Dollars gegen die Chartered South African Co. anhängig gemacht hat, wird John Bull zu der Einsicht kommen, daß der Spaß, den sich Jamieson erlaubt hat, im Grunde genommen doch recht theuer zustehen kommt.

Die Vergangenheit

Garantirt

Die Zukunft

Die Thatsache, dass Hood's Sarsaparilla tausend Andere kurirt hat, ist sicherlich ein genügender Grund anzunehmen, dass es Sie kuriren wird. Es macht reines, reiches, gesundes Blut, stärkt und kräftigt die Nerven und macht das ganze System stark. Vergessen Sie nicht

Hood's *Sarsaparilla* **Kurirt**

Seien Sie sicher, dass Sie Hood's und nur Hood's bekommen

Hood's Pillen werden besonders präparirt um mit Hood's Sarsaparilla genommen zu werden. 25 cents.

Eisen und Stahl.

Amboße, Blasbälge,
Schraubstöcke, Hämmer,
Riegeln, Schrauben,
Achsenbleche, Hufeisen.

Wagner- und Schmiede-Artikel.

Bittenbender & Co.,
126—128 Franklin Avenue,
Scranton, Pa.

Jakob Lotz,
Deutscher Buchbinder,
und Geschäftsbücher-Fabrikant,
314 Centre Straße.
Deutsche Bücher und Zeitschriften werden hübsch und dauerhaft eingebunden.

Zenke's . . .
Restaurant,

213 Penn Avenue.

Die feinsten importirten **Weine und Liquöre,** sowie importirte **Delikatessen** und **Cigarren** stets vorräthig.
Importirtes Würzburger Hofbräu und **E. Robinson Pilsener** stets an Zapf.

. . Die . .
Hunt & Connell Co.

Baumeister's Eisenwaaren,
Elektrische Fächer,
Gas und elektrische Fixtures,
Kamineinfassungen,
Oefengitter und Ziegeln.

434 Lackawanna Avenue.

Konecny's
Wiener Friseur Parlors,
317 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Ich eigne und controllire ein Präparat für Entfernung von überflüssigen Haaren von Gesicht, Nacken und Armen, ohne die geringsten Schmerzen oder Unbequemlichkeiten irgend welcher Art Ich kann die Operation in fünf bis zehn Minuten vornehmen. Dauernde Heilung.

Chas. Zang. F. Kaymeyer
Zang & Co.,
Dampf Bottling Werke,
121 Penn Avenue.
Fabrikanten von
Trauben-Soda, Birch-Bier, Sodawasser, Sarsaparilla, Sellers-Wasser, Belfast Ginger Ale, Crab Apple Cider.
Lagerbier und Porter in Flaschen für den Hausgebrauch werden kostenfrei in's Haus geliefert. ☞ Telephon No. 592.

Eröffnung
der Winter Saison.
Rupprecht's
.. Crystall Palast ..
ladet alle Liebhaber und Freunde zur Besichtigung des Geschäftes ein
Montag, Dienstag, Mittwoch,
30. Nov., 1. und 2. Dez.
Porzellan, Glaswaaren, Figuren, Krüge, Lampen, etc., ausgesucht von den besten Fabriken des In- und Auslandes.
231 Penn Ave., gegenüber Baptisten Kirche—früher Kiebergs.
Souvenirs für Damen.